

# „Die Stürmerin“ erklingt endlich wieder

**WEIHE** Zusammen mit der renovierten 700 Jahre alten Glocke haben in Kastl auch drei Neue den kirchlichen Segen erhalten.

VON HANS BRAUN

**KASTL.** Nahezu 1000 Besucher und Gläubige erlebten am Sonntag die feierliche Weihe der vier Glocken für Sankt Peter in Kastl. Der Prior-Administrator des Klosters Plankstetten Pater Dr. Beda Sonnenberg war es, der den Segen Gottes auf die drei neuen Glocken und der reparierten, 700 Jahre alten „Stürmerin“ herab rief.

Der dafür vorgesehene Bischofsvikar Georg Härteis aus Eichstätt hatte sich wegen anderer wichtiger Termine kurzfristig entschuldigt. Ursprünglich war es der Wunsch der Pfarrei Kastl, dass ein Benediktiner die Glocken weihen sollte, wogegen die Diözese jedoch ein Veto eingelegt hatte.

Den Auftakt gaben in den frühesten Morgenstunden die Kastler Böllerschützen mit einem Salut. Im Festzug bewegten sich die Gläubigen und Fahnenabordnungen der Vereine angeführt vom Jugendblasorchester Kastl zur Klosterkirche. Dort folgte der Festgottesdienst mit Hauptzelebrant Dr. Beda Sonnenberg. Konzelebranten waren die ehemaligen Kastler Pfarrherrn, Franz Schmid und Stefan Brand sowie der aus der Pfarrei gebürtige Jesuitenpater Markus Lubber und der Kastler Pfarrer, Pater Ryszard Kubiszyn.

Zur musikalischen Gestaltung hatte Michael Roth einen Gesamtchor gebildet aus dem Männergesangsverein der Gruppe „Mixdur“, dem Gospelchor (alle Kastl), dem Kirchenchor Sankt Michael aus Amberg, dem Bläserensemble der Knappschaftskapelle Amberg sowie mit Johannes und Susanne Raab an der Orgel.

In seiner Festpredigt nannte Pater Dr. Beda die Kastler Glocken eine Raststelle für alle Gläubigen, die auf der Bundesstraße 299 durch Kastl fahren. Den Prediger freute sich, dass es den Gläubigen und der Kastler Bevölkerung gelungen sei, sich drei weitere neue Glocken anzuschaffen und die historische Glocke zu reparieren. Der Prior-Administrator des Klosters



Hier segnet Pater Dr. Beda die renovierte, 700 Jahre alte „Stürmerin“.

Fotos: Braun

## VIERFACHE GLOCKENWEIHE

► **Konzept:** Dank der Spenden vieler Kastler Bürger ist nicht nur die beschädigte alte Glocke „Die Stürmerin“ renoviert worden. Zugunsten der Entlastung

der aus dem Mittelalter stammenden anderen Glocken sind drei Neue für den Glockenturm der Kastler Klosterkirche angeschafft worden.

► **Besondere Worte:** Bayerns oberster Kirchenpfleger Professor Greipl lobte die Kastler für deren „Solidarität mit ihren Vorfahren.“

Plankstetten bedauerte, dass der Mensch den Klang der Glocken durch die vielen anderen Laute, wie der Musikgeräte nicht mehr hören könne.

Nach dem Gottesdienst folgte im „Paradies“ die Weihehandlung. Zunächst gab es eine Beweihräucherung, dann das Besprengen mit Weihwasser und schließlich die Salbung mit Chrysm. Der Glockensachverständige der Diözese Eichstätt, Thomas Winkelbauer, brachte mit einem Handklöppel die festliche geschmückten Glocken zum Erklingen, wobei er die jeweiligen Töne erläuterte. Das sei ein Augenblick, auf dem die Bevölkerung von Kastl seit Jahren gewartet habe, sagte Thomas Winkelbauer. Die Lesung dazu sprach Adelheid Geitner vom Pfarrgemeinderat und als Kantor fungierte Josef Segerer (Lauterhofen).

Im Innenhof der Klosterburg folgten die Ansprachen. Kirchenpfleger Franz Lautenschlager sagte, dass dieses Glockenereignis nur möglich gewesen sei dank der vielen großzügigen finanziellen Zuwendungen von den verschiedensten Stellen sowie der enormen Spendenbereitschaft der Bürger.

Für Generalkonservator Professor Dr. Egon Johannes Greipl aus München war es die erste Glockenweihe, die er miterleben konnte. Er bezeichnete die Kastler Glocken aus der Bronzezeit (13. Jahrhundert) als bedeutendstes Ensemble in Bayern. Greipl: „Ich habe mich gefreut, mit welcher Tatkraft die Kastler aus Solidarität zu den Vorfahren an das große Werk gegangen sind, die ehrwürdige „Stürmerin“ von 1322 umsichtig zu reparieren und zur Entlastung der vier mittel-

alterlichen Glocken noch drei neue Glocken gießen zu lassen.“

Seitens der Gäste aus der Politik zollte MdL Reinhold Strobl den Kastlern ein „herzliches Kompliment“. Die Grüße des Landrates übermittelte Bürgermeister Stefan Braun. An den Generalkonservator Professor Dr. Greipl gewandt sagte Braun: „Der Riss der ‚Stürmerin‘ ging vor zweieinhalb Jahren gleichzeitig durch die ganze Pfarrgemeinde.“

„Sehr glücklich“ zeigte sich der Glockensachverständige der Diözese Eichstätt, Thomas Winkelbauer, dass sein Konzept mit den neuen Glocken zur Entlastung der mittelalterlichen Glocken umgesetzt wurde. Die dafür beauftragte Glockengießerei Bachert nannte der Sachverständige eine „Gießerlandschaft mit Seltenheit“. (nbh)